

St. Scholastika. Auf dem Altartisch Tabernakel aus schwarzem Holz mit Vergoldung; mit drei Nischen an der Vorderseite, zwei vergoldeten Holzstatuetten, hl. Bischöfen; in der Mitte in einer von zwei hermenartigen Atlanten flankierten Nische (Art des alten Schmidt), versilberter Kruzifixus; oben emaillierte Putten und dekorative Vasen.

2. Abschluß des rechten Seitenschiffes. Holz, schwarz, zum Teil marmoriert, mit vergoldeten Zieraten; Wandaufbau von je einer Säule und zwei Pilastern mit vergoldeten Kompositkapitälen flankiert, darüber Kämpfer, stark vorkragendes Gebälk, geschwungener Giebel mit eingerollten Seitenvoluten; im Giebelaufbau der hl. Johannes Nepomuk in Glorie, von Engeln und Cherubsköpfchen umgeben, Holz, weiß und Gold, auf den Seitenvoluten je ein großer sitzender Engel wie oben; unten rechts und links vom Altarbild St. Florian und Magdalena, vergoldete und emaillierte Holzstatuen. Gemälde, Öl, Leinwand, Himmelfahrt des hl. Nikolaus mit Ansicht von Spitz; bezeichnet *Ferdinand Morii pinxit Ao 1744*; stark zurückgebliebener Lokalmaler mit ausgesprochen korregesken Anklängen (s. Übers. S. 54 und Fig. 274). Tabernakel schwarz mit Vergoldung, rechts und links je ein Engel, in der Mittelnische vergoldeter Kruzifixus; gesticktes Antependium.

Fig. 274.

3. Rechtes Seitenschiff am dritten Pfeiler. Holz, marmoriert mit vergoldeten Zieraten; rechts und links je ein Pfeiler mit vergoldeten Kapitälern; darüber Kämpfer, verkröpftes Gebälk, kartuscheformiger Giebelaufbau mit geschwungenem Segmentabschluß; links und rechts je eine hl. Jungfrau, Holz, weiß und vergoldet, oben vier weiße Holzputten. Im Giebelaufbau, Ölbild, Leinwand, hl. Nonne; in der Mitte Ölbild, Leinwand, Verlobung der hl. Katharina, bezeichnet *Anton Hamel Mahler zu Mihldorf 1751*, ähnlicher Lokalmaler wie Morii s. o. (s. Übers. S. 54). Zwei vergoldete Holzleuchter mit einer monstranzartigen Verbreiterung, darinnen unter Glas polychromierte Wachsbüsten Christi und Mariä, zweite Hälfte des XVIII. Jhs. Als Altarstufe dienen zersägte Grabplatten mit Buchstabenresten; XV. Jh.

4. Linkes Seitenschiff, Abschluß; Holz, marmoriert, mit vergoldeten Ornamenten; Wandaufbau von je zwei Säulen mit vergoldeten Kompositkapitälen flankiert, Kämpfer, vorkragendes Gebälk mit geschwungenem Volutengiebel; darauf zwei große Holzengel in Weiß und Gold, ferner vier kleine weiße Putten, von denen die beiden mittleren eine vergoldete Krone tragen; in der Mitte blau gefärbelte Nische, darinnen Madonna, Holz, polychromiert, herum vergoldeter Rahmen. Seitenfiguren hl. Johannes und Zacharias, Holz, vergoldet. Der ganze Altar um 1780. Schwarzes Holztabernakel mit vergoldeten Ornamenten, vorn Ölbild auf Leinwand, Anbetung des Kindes, von einem österreichischen Maler unter venezianischem Einflusse, XVII. Jh.

5. Linkes Seitenschiff, dritter Pfeiler. Wie Altar 3., nur an den Seiten St. Antonius und St. Florian. Oberes Bild hl. Thekla, Hauptbild Dreifaltigkeit und Apotheose des hl. Sebastian, Ende des XVIII. Jhs.

6. In der Kapelle; Holz, schwarz, mit Vergoldung; beiderseits je zwei Säulen mit vergoldeten Kapitälern; über dem vorkragenden Gesimse wiederholt der Giebelaufbau den Unterbau in kleineren Dimensionen. Oben sechs weiß emaillierte Putten, unten links der hl. Johannes, rechts die hl. Apollonia, weiße, zum Teil vergoldete Holzstatuen. Oben Ölbild, Allerheiligen, Anfang des XIX. Jhs., unten Madonna und Antonius von Padua, bezeichnet *Franz B. Nickhl 1692*, stark restauriert.

Gemälde.

Gemälde: Öl, Leinwand: 1. Mittelschiff; Madonna, Ende des XVIII. Jhs.

2. In der Kapelle, hl. Alexius, Schule des Kremser Schmidt, um 1780, in gleichzeitigem schwarzen Holzrahmen mit Goldleisten.

4. Ebenda, hl. Barbara, in der Art des Hamel.

5. und 6. Ebenda, hl. Anna und Maria als Kind, hl. Florian mit zwei hl. Bischöfen, Kremser Schule, um 1800.



Fig. 274 Spitz, Pfarrkirche, Seitenaltar (S. 388)